

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0672
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	12
Frauen:	5
Männer:	7
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	159,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0672

Ein Loch ist im Eimer

Komödie in 3 Akten

von
Martina Worms

12 Rollen für 5 Frauen und 7 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die psychologische Psychotherapeutin Penelope Hohenbrink hat es ganz und gar nicht leicht. Hubert Jägerglück, seines Zeichens über Leichen gehender Häuserspekulant, und seine Tochter Sabine, ganz die Tochter ihres Vaters, sind hinter dem Haus her, in dem Penelope ihre Praxis betreibt. Als Domina und Penner verkleidet versuchen die beiden, sich bei Penelope einzuschleichen und sie in den Ruin zu treiben. Penelopes Schwester Cassandra hat sich gerade von ihrem Göttergatten getrennt, der eine ganz spezielle Vorliebe für Praktikantinnen hat. Diese Vorliebe will Cassandra nicht länger dulden. Ehemann Paul allerdings will Cassandra unbedingt zurückgewinnen. Und notfalls mit Gesang. Daniel und Dominik, Kassandras Söhne, haben Hubert und Sabine im Cafe Extrablatt belauscht und beschließen, den beiden gründlich das Geschäft zu verderben. Ob sie das, getarnt als Depp und als Simon Potter, Harry Potters großem Bruder mit schwuchteligem Touch, schaffen? Man wird sehen. Aber das alles erklärt noch nicht, warum Penelope immer wieder zu klitzekleinen Fläschchen mit "Stärkungsmittel" greifen muss. Könnte ihr Patient "Enrico Caruso, der größte lebende Tenor der Welt" dafür eine Erklärung sein? Oder vielleicht Martha Spengler, Penelopes Haushälterin? Oder gar Joe-Ann Chibulski, Penelopes ziemlich trottelige Praktikantin? Oder am Ende gar Harry, Jägerglücks Bodyguard, der manchmal in einen Blutrausch gerät und eine Vorliebe für den Apfelkuchen seiner Mutter hat?

Und was hat das alles mit einem Loch im Eimer zu tun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Sehr stylisch (karg) eingerichtetes Wohnzimmer. Zwei gegenüberstehende Sessel mit Tischchen. Ein Futon auf dem Boden. Eine seltsame, mannsgroße "künstlerische" Skulptur. Ein riesiges Gemälde an der Wand, das wie ein Rohrschach-Test aussieht.

1.Akt

Der Vorhang ist noch geschlossen. Vater und Tochter Jägerglück sitzen im Publikum. Harry steht auftragsbereit daneben. Vor der Bühne steht ein Aufsteller mit dem Schild:

*Penelope Hohenbrink
Psychologische Psychotherapeutin
Alternative Heilmethoden
Schamanisches Trommeln
Elektroschocks*

Jägerglück steht auf und liest das Schild laut vor.

Hubert: *nach dem Lesen....* Lieber Himmel, gibt es wirklich Bekloppte, die auf so einen Scheiß reinfallen? *Zu Harry:* Harry, hol mir mal nen Kaffee.

Sabine: Was regst du dich so auf, Papa? Wir leben schließlich von solchen Idioten. Ach Harry, hol mir eine Latte.

Harry: Jawohl, Boss.

Abgang Harry

Hubert: Pst! Das musst du doch nicht so laut sagen! Vielleicht hängt diese Schocktussi gerade aus dem Fenster und hört dich!

Sabine: Keine Sorge! Um die Uhrzeit pennt die bestimmt noch. Also, du willst diese alte Hütte wirklich kaufen?

Hubert: Sieh dir das doch mal genau an! Was glaubst du, was wir daraus machen können! Komplet renovieren, im Keller eine Wellness-Oase, auf dem Dach eine große Terrasse...

Sabine: Dafür müssen aber die alten Mieter mit ihren Mini-Mieten verschwinden.

Hubert: Natürlich. Aber keine Sorge, die kriegen wir schon raus. Und wenn dann alles perfekt hergerichtet ist....

Sabine: ... suchen wir neue Mieter, die das Dreifache der bisherigen Miete zahlen...

Hubert: Das ist meine Tochter!!!

Sabine: Du hast mich halt gut erzogen.

Hubert: Hast du schon eine Idee, wie wir es anfangen, die alten Mieter rauszugraulen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: So wie ich das sehe, hängt alles an dieser Hohenbrink. So lange die sich weigert auszuziehen, tun das die anderen Mieter auch. Wenn wir die loswerden...

Hubert: Wir könnten uns als Patienten einschleichen.

Sabine: Und was soll das bringen?

Hubert: Bei uns schlägt keine Behandlung an! Wir untergraben ihr Selbstbewusstsein. Wir ruinieren ihre Standesehre. Wir machen sie fertig.

Sabine: Papa, das ist genial. Was für eine Macke hast du denn?

Hubert: Wie bitte?

Sabine: Gespielt natürlich.

Hubert: Ach so. Ich dachte schon.... Mal überlegen.

Sabine: Keine Sorge. Da fällt uns bestimmt etwas ein.

Abgang der beiden hinter die Bühne.

Der Vorhang geht auf. Martha liegt auf dem Futon und schnarcht ziemlich laut.

Auftritt Penelope. Sieht sich um, sieht Martha schlafend auf dem Futon, geht hin und rüttelt sie.

Penelope: Martha! MARTHA!!!

Martha wacht mühsam auf, reckt und streckt sich.

Penelope: Martha, was machen Sie denn da?

Martha: Ich mache gerade Ihr Bett.

Penelope: Ja, aber ich wollte gerade ein Mittagsschläfchen halten!

Martha: Nix dagegen. Kommen Sie rein, wir können in der Löffelchenstellung schlafen.

Penelope: *beleidigt* - Ach nein. Ich möchte lieber allein in meinem Bett liegen.

Martha: Selbst Schuld. Sehr gemütlich hier. Und ich bin total kuschelig.

Penelope: Aber ich möchte gerne in mein Bett.

Martha: Zahlen Sie mir erst mal mein Weihnachtsgeld, das hab ich immer noch nicht bekommen.

Erhebt sich vom Futon. Penelope zieht eine Rolle Geldscheine aus der Tasche. Zählt zwei Scheine ab und drückt sie Martha in die Hand. Martha starrt Penelope nur starr an und hält weiter die Hand auf. Penelope zieht ein paar weiter Scheine aus dem Bündel und drückt sie Martha in die Hand. Martha starrt weiterhin. Es folgen noch ein paar Scheine. Martha starrt weiter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Penelope: Ja, ist das immer noch nicht genug?

Martha: Was würde Jesus tun?

Penelope seufzt und drückt Martha die komplette Rolle in die Hand.

Martha: Er wird Sie dafür segnen.

Das Telefon klingelt. Penelope geht ran.

Penelope: Hier ist Penelope Hohenbrink. Psychologische Psycho.... Wie? Ach, hallo Cassandra! Wie geht es dir?..... WAS??? Du hast Paul verlassen? Warum? Blödsinn, dass er ein Langweiler ist, wusstest du schon, seier bei Eurer Hochzeit an der Bar eingeschlafen ist und du die Hochzeitsnacht damit verbracht hast, Kreuzworträtsel zu lösen. Wieso denn gerade jetzt? Er guckt Wettangeln im Fernsehen? Na gut, das ist nicht abendfüllend. Wie bitte? Er hat dich mit seiner Praktikantin betrogen? Ich bitte dich, bevor er damals an der Bar eingeschlafen ist, hat er in der Garderobe die Kellnerin vernascht. WAAAS? Du willst hier.....

Abgang Martha mit den Worten

Martha: Den Rest der Tragödie kann ich mir bestimmt live anschauen.

Penelope: Ja, aber, ich habe doch gar keinen Platz! Ich bin die Einzige, die dir helfen kann? Na ja, aber Ja. Ja, ist schon gut, hör auf zu weinen. Dann komm halt her, du kannst ein paar Tage bei mir bleiben. WAAAAASSSSSS? Du bringst die Jungs mit? Cassandra, Nein, halt, warte, Moment mal, das geht doch nicht..... Aufgelegt. Sie hat einfach aufgelegt. *Sehr aggressiv:* Sie bringt die Jungs mit. Das überleb ich nicht.

Greift in ihre Hosentasche und zieht einen kleinen silbernen Flachmann raus.

Penelope: Es ist ein Brauch von Alters her, wer Sorgen hat, hat auch Likör. Und wenn Cassandra mit den Jungs hier anrückt, dann hab ich wirklich RICHTIG Sorgen. Daniel ist lieb, Dominik ist nett, aber zusammen sind die eine gemischte Raubtiergruppe.

Trinkt einen großen Schluck. Dann Abgang Penelope.

Auftritt Jo-Ann.

Jo-Ann: Mal sehen, wer steht denn für heute auf dem Terminplan.

Geht zum Tischchen, schlägt einen Kalender auf und blättert.

Jo-Ann: Merkwürdig, hier steht immer das gleiche! Montag, Dienstag, Mittwoch... ach so, da drunter steht auch noch was. Hihhi *kichert albern.* Ich Dummerchen. Also, wer ist denn der nächste? Oh, der Herr von Hartenstein. Wenn der kommt, muss ich gut vorbereitet sein. Keine Ahnung, was dem fehlt, der hat noch nie ein Wort mit mir gesprochen. Keine Ahnung, wie die Chefin mit dem klarkommt. Aber das wird sich gut in meinem Praktikumsbericht machen. Praktikum hier ist echt schön. Ich hab schon ganz viele Irre in meinem Praktikumsbericht. Die anderen werden mich alle beneiden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auftritt Dietmar. Gekleidet wie Caruso, dazu mit einem weißen Seidenschal. Spricht sehr deutlich und akzentuiert mit rollendem "R".

Dietmar: Hallo ich habe um halb drei einen Termin.

Jo-Ann: Sie haben ein Kalb in Berlin?

Dietmar: Ich habe einen Termin.

Jo-Ann: Sie halten in Wien? Warum denn das?

Dietmar: *jetzt ganz laut und langsam...* Ich habe einen Termin um halb drei.

Jo-Ann: Ja, warum sagen Sie das nicht gleich?

Dietmar: Das hab ich doch!

Jo-Ann: Haben Sie nihicht.

Dietmar: Hab ich dohoch!!!

Jo-Ann: Ja, wenn Sie meinen. Dann nehmen Sie halt kurz Platz, ich sag Bescheid, dass Sie da sind.

Abgang Jo-Ann. Dietmar setzt sich.

Auftritt Martha.

Martha: Na, und was sind Sie für ein Bekloppter?

Dietmar: Erlauben Sie mal. Ich bin Enrico Caruso.

Martha: Ja, sicher. Und ich bin Heidi Klum.

Dietmar: Im Leben nicht.

Martha: Das war ironisch gemeint.

Dietmar: Tut mir Leid. Ich habe keinerlei Humor, von dem ich wüsste. Dazu bin ich viel zu sensibel. Ich bin so sensibel, ich weine schon bei Cornflakes-Werbung. Große Sänger müssen sensibel sein, sonst können sie die Leidenschaft und Tragik in ihren großen Solos nicht richtig rüberbringen. Ach, ich bin ja so sensibel.

Martha: Meinetwegen. Müsste es nicht Soli heißen?

Dietmar: Korrigieren Sie mich etwa? Das ertrage ich nicht. Dazu bin ich viel zu sensibel.

Martha: Weichei.

Abgang Martha.

Auftritt Penelope.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Penelope: Ach, mein lieber Enrico! Wie geht es Ihnen denn heute?

Dietmar: Schlecht. Ganz schlecht. Dieser Trampel gerade hat mich in eine tiefe Depression gestürzt.

Penelope: Trampel? Ach, Martha. Keine Sorge, raue Schale aber weicher Kern. Sie wissen doch, Hunde, die bellen, beißen nicht.

Dietmar: Mich hat mal ein Mops gebissen. Und dazu hat er laut gebellt.

Penelope: Und wahrscheinlich auch noch Cha-Cha getanzt. Meine Güte, bei Ihnen ist ja wirklich Hopfen und Malz verloren. Na mal sehen, wie wir Sie wieder aufrichten können. Wir könnten es ja noch einmal mit Elektroschocks versuchen.

Dietmar: Ach nein. Das wühlt mich viel zu sehr auf. Dazu bin ich viel zu sensibel.

Penelope: Rohrschach-Test?

Dietmar: Bloß nicht. Da sehe ich immer nur weibliche Brüste.

Penelope: Ja und? Das ist doch sicherganz toll für Sie!

Dietmar: Auf keinen Fall. Die sehen immer aus wie ein Supergau von Picasso.

Penelope: Sie mögen Picasso nicht?

Dietmar: Ach Gott nein, da wird mir immer so heiß bei.

Penelope: *immer ungeduldiger:* Dann sollten wir vielleicht noch einmal über Ihre Mutter reden? Das ist doch ganz harmlos.

Dietmar: Auf keinen Fall. Meine Mutter war eine Heilige. Eine Frau von unendlichem Format. Eine wahre Größe. Wenn wir über die reden, dann fühle ich mich ganz, ganz klein.

Penelope: Enrico, ich weiß genau wo Ihr Problem liegt. Aber Sie lassen ja keine Hilfe zu.

Flachmann.

Martha guckt kurz aus dem Off.

Martha: Ich empfehle eine Darmspülung mit heißem Kamillentee.

Dietmar: Ich trinke doch keinen Kamillentee.

Martha: Sie sollten den auch nicht trinken. Ich meine eher das andere Ende.

Dietmar: *fängt an zu strahlen:* Das hatten wir noch nicht. Das könnte vielleicht wirklich helfen.

Penelope: Martha, halten Sie sich gefälligst aus meinen Patienten heraus.

Martha: Da will man schon mal helfen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Abgang Martha

Dietmar: Ja, aber das könnte doch wirklich einen Versuch wert sein.

Penelope: Auf gar keinen Fall. Irgendwo gibt es Grenzen.

Dietmar: Ich bin Enrico Caruso. Für mich gibt es keine Grenzen.

Penelope: Aber für mich! Da fällt uns sicher noch was anderes ein.

Zerrt Dietmar ins Off.

Auftritt Hubert und Sabine. Er ist gekleidet wie ein Obdachloser, sie wie eine Domina.

Hubert: Also mal ganz ehrlich, findest du das Outfit nicht ein bisschen offenherzig?

Sabine: Stell dich mal nicht so an, Papa, der Zweck heiligt die Mittel.

Hubert: Und was willst du darstellen?

Sabine: Eine Domina, die aus ihrem Beruf aussteigen möchte, aber auf keinen Ratschlag eingeht.

Hubert: Gar nicht schlecht.

Sabine: Und was soll deine abgerissene Aufmachung?

Hubert: Ich bin eigentlich reich, verzweifle aber an meinen Mitmenschen.

Sabine: Auch eine gute Idee.

Hubert: Ich gehe mal nachsehen, was hier so läuft.

Sabine: Alles klar.

Auftritt Jo-Ann.

Jo-Ann: Bow ey, was für ein geiles Outfit. Kann ich da ein Foto von machen? Für meinen Praktikumsbericht?

Sabine: *schaltet schnell...* Sorry, aber ich glaube nicht, dass jemand mit meinem Beruf sich für den Praktikumsbericht einer harmlosen Schülerin eignet.

Jo-Ann: Häh? Ich dachte, ich bin hier die einzige Schülerin, die ein Praktikum macht?

Sabine: Ja und?!

Jo-Ann: Aber SIE haben doch gerade was von einer anderen Schülerin gesagt, oder?

Sabine: Ich meinte dich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jo-Ann: Äh, ja? Woher wissen Sie denn, dass ich Schülerin bin?

Sabine: Praktikum.

Jo-Ann: Sie machen hier auch ein Praktikum?

Sabine: *mit sehr mühsam gezügelter Geduld, spricht langsam und deutlich, wie mit einem Idioten:* DU hast gesagt, dass du einen Praktikumsbericht schreiben musst. Also musst du eine Schülerin sein, denn nur Schüler machen Praktikum. Kapiert?

Jo-Ann: *strahlend* Toll! Endlich mal einer, der einem hier was ganz genau erklärt. Das schreib ich in meinen Praktikumsbericht. Wo haben Sie übrigens die scharfen Stiefel her?

Sabine: Wieso? Brauchst du das auch für deinen Bericht?

Jo-Ann: Was für einen Bericht?

Sabine: Ich krieg hier gleich die Krise. Wo ist bloß mein Vater hin.

Auftritt Martha.

Martha: Na, bei Ihnen muss ich gar nicht fragen, wo das Problem liegt. Hier bei uns sind Sie genau richtig aufgehoben.

Sabine: Ich hätte allerdings nicht gedacht, dass ich hier erst auf eine minderbemittelte Praktikantin treffe.

Jo-Ann: Ich hab doch schon gesagt, dass ich hier die einzige Praktikantin bin!!

Martha: Oh Gott, was hast du jetzt schon wieder angestellt?

Jo-Ann: Ich hab die Tussi nur nach den Stiefeln gefragt.

Sabine: Und mich dabei halb um den Verstand gebracht.

Jo-Ann: Ja, ich wusste doch nicht, dass die so balil ist.

Martha: Was ist die?

Sabine: Ja, das möchte ich jetzt auch gerne wissen.

Jo-Ann: Balil.

Martha: Oh Gott. Labil heißt das! LABIL!!!!

Sabine: Ich bin ungefähr so labil wie ein Granitfelsen. Ich hasse bloß Dämlichkeit.

Juliane: Ja, das kann ich verstehen. Da fahr ich auch nicht drauf ab.

Sabine verdreht die Augen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jo-Ann: Und die Stiefel...

Martha: Schnauze.

Zerrt Jo-Ann ins Off.

Sabine: Wenn die hier alle so dämlich sind, wird das leichter als wir dachten.

Auftritt Hubert.

Sabine: Und? Hast du was herausgefunden?

Hubert: Konnte ich nicht.

Sabine: Wieso?

Hubert: Im Nebenzimmer jault jemand.

Sabine: Jault? Wie meinst du das?

Hubert: Da versucht jemand eine Arie zu singen, der absolut nicht singen kann. Das halt ich einfach nicht aus.

Sabine: Versteh ich. Ich bin hier gerade auf eine Praktikantin getroffen...

Hubert: Hübsch? Blond? Schlank? Große Ohren?

Sabine: PAPA!!! Lass deine schmutzigen Gedanken in meiner Gegenwart gefälligst sein.

Hubert: Stell dich mal nicht so an. So wie du aussiehst....

Sabine: Du bist ein

Hubert: Pass gut auf, was du sagst. Immerhin bin ich dein Vater.

Sabine: Dann benimm dich auch so. Los, komm, wir gucken mal, was hier sonst noch faul ist.

Abgang Sabine und Hubert.

Auftritt Daniel und Dominik.

Dominik: Sag mal, waren das nicht die beiden, die heute Morgen im Extrablatt am Nebentisch gegessen haben?

Daniel: Ja, richtig. Ich hätte sie fast nicht wieder erkannt. Heute Morgen sahen die doch echt ... wie heißt das?

Dominik: Seriös.

Daniel: Genau! Die sahen echt seriös aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dominik: Die haben doch was gelabert von wegen Mietshaus an sich bringen. Du, die haben bestimmt Tante Penelopes Haus hier gemeint.

Daniel: Meinst du?

Dominik: Und ob. Sonst wären die doch hier nicht aufgetaucht, und dann noch in so einer komischen Verkleidung. Du, das werden wir denen gründlich versalzen.

Daniel: Und wie?

Dominik: Lass uns nachdenken.

Abgang Daniel und Dominik. Auftritt Cassandra. Schleppt einen riesengroßen Koffer mit sich. Heult laut vor sich hin.

Kassandra: Dieser verfluchte Scheißkerl. Was hab ich bloß an dem gefunden. Dieser geile Bock ist doch schon bei unserer Hochzeit auf die Kellnerin gehüpft. Wieso bin ich bloß bei dem geblieben? Er hat ständig einen Dreitagebart. Er schneidet sich die Zehennägel am Küchentisch. Er schnarcht. Er hält Currywurst mit Pommes und Mayo und ein Bier für ein Vier-Gänge-Menü. Er springt auf alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist. Und das schlimmste ist: Er pinkelt immer noch im Stehen.

Auftritt Penelope.

Penelope: Ach du lieber Gott. Cassandra.

Kassandra: Ja?

Penelope: Hör schon auf zu heulen. Das macht nur Falten und bringt dich auch nicht weiter.

Kassandra: Du könntest ruhig etwas mehr Mitgefühl haben. Schließlich hat mein Mann mich betrogen.

Penelope: Ja, ja, ja. Ich weiß. Aber mit dir hat er seit Jahren ausgefallenen Sex.

Kassandra: Was hat der???

Penelope: Stimmt doch. Montag ausgefallen, Dienstag ausgefallen.... Entschuldige bitte, aber du siehst auch aus wie ein Suppenhuhn auf Urlaub.

Kassandra: Jetzt bin ich wohl auch noch schuld, dass der Kerl fremdgeht?

Penelope: Also, wenn du meine schwesterliche Meinung hören willst...

Kassandra: Dein professioneller Rat wäre mir lieber.

Penelope: Ja, aber der kostet Geld.

Kassandra: *fängt wieder an zu heulen.*

Auftritt Martha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: Ich liebe Tragödien.

Penelope: Martha, halten Sie die Klappe.

Martha: Also, ich werde hier für's Putzen bezahlt, nicht für's Klappe halten. Was ist denn los mit der.

Kassandra: Mein Mann betrügt mich.

Martha: Und?

Penelope: *in Großbuchstaben:* Er betrügt sie!!!

Martha: Ja, das hab ich ja verstanden. Aber warum heult sie?

Kassandra: *schreit:* Weil mein Mann mit seiner Praktikantin ins Bett gegangen ist.

Martha: Ach, wie gewöhnlich. Wenner es jetzt mit ihr auf dem Schreibtisch getrieben hätte, am besten noch mit einer Zigarre dabei....

Penelope: MARTHA!!!!

Martha: Ja, das hätte doch Stil. Aber einfach nur im Bett.....

Kassandra: Das ist für mich völlig genug.

Martha: Ja, das sehe ich.

Penelope: Martha, haben sie nichts mehr zu tun?

Martha: Doch, genug, aber hier ist es gerade so interessant.

Penelope: Raus! Gehen Sie Wäsche waschen, die Böden putzen oder das Geschirr spülen.

Martha: Die Wäsche hängt auf der Leine, die Böden sind gescheuert und wir haben einen Geschirrspüler. Legen Sie ihr doch die Karten um zu gucken, was wird.

Kassandra: Oh ja, das ist eine tolle Idee.

Penelope: Ja, aber das gehört eigentlich zu den professionellen Angeboten.

Martha: Sie wollen Geld dafür?

Penelope: Ja sicher, ich muss doch auch leben.

Martha: Wie viel?

Zückt eine Rolle mit Geldscheinen.

Penelope: *streckt einfach die Hand aus. Martha legt einen Schein rein. Penelope sieht sie nur an. Martha legt einen weiteren Schein in Penelopes Hand.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: Ist das immer noch nicht genug?

Penelope: Was würde Jesus tun?

Martha: Er würde mir vergeben.

Nimmt Penelope die Scheine wieder aus der Hand und stopft alles Geld wieder in ihre Tasche.

Martha: Mehr gibt es von mir nicht.

Penelope seufzend: Na gut, das reicht immerhin für zwei belegt Brötchen.

Murmelt:

Penelope: Ich bin mit Sicherheit die einzige psychologische Psychotherapeutin, die sich von ihrer Putze auf der Nase rumtanzen lässt.

Martha: Das hab ich gehört!

Penelope: Ja, das sollten Sie auch.

Martha: Was soll ich denn sagen? In der Stellenanzeige stand: Gesucht wird eine Haushälterin bei einer diplomierten Psychologin. Es war keine Rede von einer Putze im Käfig voller Narren.

Penelope: Dann gehen Sie doch, wenn es Ihnen nicht passt.

Martha: Ach nein! Hier passieren so wundervolle Tragödien. Ich liebe Tragödien. Und jetzt los, legen Sie schon ihrer Schwester die Karten.

Penelope: *leise, zu sich:* Erst eine kleine Stärkung.

Heimlich von den beiden anderen abgewandt: Flachmann. Dann:

Penelope: So, jetzt bin ich stark genug dafür.

Zieht einen Stapel Karten aus der Hosentasche.

Penelope: Ok., dann wollen wir mal.

Auftritt Paul.

Kassandra: Ich will dich nicht sehen, du Mistkerl.

Abgang Kassandra.

Paul: Aber Schätzchen!

Martha: Schätze, es hat sich ausgeschätzchent. Sie betrügerischer Mistkerl.

Abgang Martha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Ich will meine Frau zurück. Tu gefälligst was. Los doch. Sag ihr, ich will sie wiederhaben.

Penelope: Also ganz ehrlich, ich weiß nicht, ob ich das vor mir selber verantworten kann. Du bist meiner Schwester fremdgegangen.

Paul: Stimmt gar nicht.

Penelope: Echt nicht?

Paul: Nee, das war keine Fremde. Das war meine Praktikantin, die kenne ich schon seit zwei Wochen.

Penelope: Eines ist mir allerdings ein Rätsel. Was findet die bloß an dir?

Paul: Was soll das denn jetzt heißen?

Penelope: Wann hast du das letzte Mal in den Spiegel gesehen? Sei doch mal ehrlich, als dein Vater dich zum ersten Mal gesehen hat, hat er den Storch erschossen.

Paul: Ja, aber nur, weil er sich nicht getraut hat, meine Mutter zu erschießen.

Penelope: Siehst du! Siehst du!

Stochert dabei mit dem Finger auf seinem Arm rum.

Penelope: Du bist einfach nur - bäh. Unansehnlich.

Paul: Du kannst mich. Ich will meine Frau zurück. *Schreit* KASSANDRA!!!!

Penelope: Da kannst du schreien bis der Arzt kommt. Sie kommt nicht zurück.

Paul: Dann werde ich nicht schreien, sondern singen.

Penelope: SINGEN??

Paul: Ja, singen. Ich bin ein ganz großer Sänger. Warte nur ab.

Penelope: Ich hab gerade ein Deja vu. Erst Dietmar und jetzt Paul. HILFE!!!! Ich brauche eine Stärkung.

Abgang Penelope.

Paul holt dreimal tief Luft. Und singt - so falsch wie möglich - los.

Paul: Liebling, mein Herz lässt dich grüßen...

Auftritt Dietmar.

Dietmar: Oh Gott, was machen Sie denn da? Sie vergewaltigen dieses wunderbare Stück.

Paul: Vergewaltigen? Das hab ich nicht nötig. Ich singe das mit Inbrunst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dietmar: Mit Inbrunst vielleicht, aber mit völlig falschen Tönen. Hören Sie mir zu. So geht das.

Singt das gleiche Lied ebenso falsch.

Paul: Das ist doch ganz und gar verkehrt. Mit diesem miesen Tönen werden Sie nie das Herz einer Frau gewinnen.

Dietmar: Und mit Ihrem falschen Singsang können Sie höchstens ein Wolfsrudel betören.

Paul: Wolfsrudel? WOLFSRUDEL ?? Sie haben ja keine Ahnung, Sie Banause.

Dietmar: Ich ein Banause? Ich bin der größte lebende Tenor der Welt.

Paul: Ich wusste gar nicht, dass die anderen alle tot sind.

Dietmar: *schwer empört* Oh, ich bin absolut einzigartig.

Paul: Das will ich doch schwer hoffen. Noch einer von Ihrer Sorte wäre ja nicht zu ertragen.

Dietmar: Und Sie singen wie ein Feuerschlucker mit entzündeten Mandeln.

Gleichzeitig versuchen beide wieder, dieses Lied zu singen. Beide völlig falsch.

Auftritt Jo-Ann. Singt genau dies Lied, aber richtig. Stellt eine Wasserkaraffe ab und verlässt singend wieder die Bühne.

Dietmar und Paul blicken sich an.

Paul: Oh, na ja, na gut.

Dietmar: Sie geben aber schnell auf.

Paul: Ich gebe nicht auf. Ich sammel nur meine Kräfte und mache dann weiter.

Dietmar: So kann man es auch sagen.

Die beiden nicken sich frostig zu und gehen dann ab.

Auftritt Daniel und Dominik.

Dominik: Wir sind uns also einig?

Daniel: Was? Dieses "Was" kommt eher als völlig debiles "Wus" raus.

Dominik: Über unser Vorgehen.

Daniel: Was?

Dominik: Spinnst du jetzt total?

Daniel: Nein. Ich übe.

Dominik: Ach so. Also, wir funken dieser Domina und ihrem Papa voll dazwischen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniel: Was?

Dominik: Übertreib es nicht, ja.

Daniel: Ok. *Übertrieben deutlich:* Ich, Ich spiele den Deppen.

Dominik: Was dir ja nicht schw erfallen dürfte.

Daniel: Wenn du es lieber alleine durchziehen willst, beleidige mich ruhig weiter.

Dominik: Du sei ganz ruhig. Du kannst ja nicht mal einem alten Mann einen Kaugummi in den Bart kleben.

Daniel: Hast du schon mal versucht, mit gebrochenen Fingern deine Zähne vom Boden zu klauben?

Dominik: Schluss jetzt. Also, du spielst den Deppen.

Daniel: Kann ich gut...

Dominik: Und ich tue so, als wäre ich Harry Potters großer Bruder.

Daniel: Mit einem schw uchteligen Touch. Sag doch noch mal diesen Zauberspruch!

Dominik: *tuntig:* Vingardium levioSA.

Daniel: Das heißt LeviOsa.

Dominik: Wer bist du? Hermine?

Daniel: Nein. In einem früheren Leben war ich Merlin.

Dominik: *in übertrieben tuntigem Ton:* Hör schon auf, sonst bew erf ich dich mit Wattebäuschchen.

Daniel: Das wird total geil.

Dominik: Voll krass. Ich geh jetzt los und besorg mir einen Zaubererumhang.

Daniel: Und ich?

Dominik: Du musst gar nichts tun. Den Deppen nimmt dir jeder sofort ab.

Abgang Daniel und Dominik.

Auftritt Paul.

Paul: Das wollen wir ja erst noch mal sehen. Dieses kleine Dickerchen hat doch keinen Schimmer von Musik.

Schreit laut

Kassandra! Komm zurück! Ich will dich wiederhaben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Singt, wieder so falsch wie möglich:

Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht...

Auftritt Hubert.

Hubert: Um Gottes willen, wer jault denn hier so.

Paul: Noch so ein Ahnungsloser. Ich jaule nicht. Ich will meine Frau zurückhaben.

Hubert: So sicher nicht.

Paul: Sie haben ja keine Ahnung, Sie Banause, Sie.

Hubert: Hab ich wohl.

Paul: Haben Sie nicht.

Hubert: Hab ich dohoch.

Auftritt Harry.

Hubert: Harry, hol schon mal den Kassettenrekorder. Diesem Ignoranten werden wir es schon zeigen.

Harry: Jawohl, Chef.

Hubert: Ach, und Harry...

Harry: Chef?

Hubert: Ich könnte ein belegtes Brötchen vertragen. Mit Schinken und Käse.

Harry: Remoulade?

Hubert: Natürlich.

Harry will abgehen.

Hubert: Ach so, ja, Harry...

Harry: Was denn jetzt noch?

Hubert: Sei nicht so respektlos. Wo ist meine Tochter?

Harry: Mit dem großen Bruder von Harry Potter im Arbeitszimmer.

Marthas Kopf erscheint kurz aus dem Off.

Martha: Ich liebe Tragödien.

Zieht sich sofort wieder zurück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hubert: Wie bitte????

Rasend schneller Abgang Hubert.

Paul: Harry Potter hat einen großen Bruder? Das ist mir ja völlig neu.

Harry: Mir auch. Das müssen wir rauskriegen. Das ist jetzt wichtiger als Brötchen.

Abgang Harry und Paul.

Auftritt Cassandra.

Kassandra: Ich nehme auf gar keinen Fall diesen Scheißkerl zurück. Mit der Praktikantin! Abgedroschener geht es doch gar nicht.

Auftritt Jo-Ann.

Kassandra: Oh hallo. Ich glaube, wir kennen uns noch nicht. Ich bin Cassandra Gerhard, die Schwester von Penelope.

Jo-Ann: Hi Ich bin Jo-Ann. Ich bin hier die Praktikantin.

Kassandra: Praktikantin?? PRAKTIKANTIN????? Aaaaaaaaaaaaaahhhhhhh.

Stürzt sich auf Jo-Ann und will ihr an die Kehle gehen.

Auftritt Daniel.

Daniel: Mama! Was machst du denn da?

Kassandra: Die ist Praktikantin.

Daniel: Ja und? Ich hab letztes Jahr auch Praktikum gemacht und war Praktikant. Da ist doch nix dabei.

Kassandra: *Fasst sich mühsam, zu sich selbst:* Oh mein Gott, ja, die Jungens wissen ja gar nicht was passiert ist.

Daniel: Was wissen wir nicht?

Kassandra: Nichts, ihr wisst nichts nicht. Gar nichts.

Jo-Ann: Sind Sie sicher, dass Sie die Schwester von meiner Chefin sind? Und nicht eine Patientin? Ich kann Sie gerne anmelden. Warten Sie mal, ich hole den Terminkalender.

Holt den Terminkalender, blättert.

Jo-Ann: Nächsten Mittwoch hätte ich noch was frei.

Daniel: Nee, lass mal. Mama ist wirklich die Schwester von Tante Penelope. Sie ist nur etwas durch den Wind.

Jo-Ann: Ja, aber warum denn nur?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kassandra: Das weiß er nicht, er hat keine Ahnung, er weiß von gar nichts.

Daniel: Mama!

Kassandra: Ja? Es stimmt doch, du weißt nichts.

Daniel: Ich weiß zwar nicht, was ich nicht wissen soll, aber ich weiß, warum du so fertig bist.

Kassandra: *alarmiert:* Was? Wie?

Daniel: Das liegt daran, dass Papa mit seiner Praktikantin ins Bett gegangen ist.

Kassandra: Was??? Woher weißt du das?

Daniel: Wenn du schreist hast du eine Stimme wie ein Nebelhorn. Das kriegen nicht nur Dominik und ich mit. Ich schätze, die halbe Nachbarschaft ist ebenfalls informiert.

Kassandra: Nein!!

Daniel: Doch, garantiert. Das beste war, als du zu Papa gesagt hast, dass er seinen....

Kassandra: Daniel!!!!

Daniel: Ist ja schon gut. Geht ja auch keinen was an, was er mit seinem...

Kassandra: DANIEL!! Oh Gott, ich hatte ja keine Ahnung, dass ihr das mitgekriegt habt.

Daniel: Der kriegt sich schon wieder ein.

Kassandra: Wieso der?? ICH habe IHN verlassen.

Daniel: Ach Mama, Du nimmst ihn ja doch zurück, wenn er vor der Tür steht.

Kassandra: Da stand er schon. Er war sogar hier drin. Und ich habe ihn NICHT zurückgenommen.

Daniel: Doch, wirst du. Irgendwann brauchst du auch wieder Sex.

Kassandra: Ja, vielleicht. Aber für heute Abend reichen Kartoffelchips.

Jo-Ann: Ach so, ich verstehe.

Kassandra: Es tut mir so Leid!!

Jo-Ann: Ja, das sollte es auch. Der arme Mann, wie können Sie den so anschreien. Sicher war seine Mutter schuld.

Kassandra: Seine Mutter war schuld, dass er mich mit seiner Praktikantin betrogen hat?

Jo-Ann: Ja, das hab ich hier gelernt, die Mütter sind immer schuld.

Daniel: Ay, super! Dann könnte ich ja...

Kassandra: Gar nichts könntest du!! Ich bin an gar nichts schuld.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jo-Ann: Ist sie hübsch?

Kassandra: Wer? Meine Schwiegermutter?

Jo-Ann: Nein, die Praktikantin.

Daniel: Ich hab sie gesehen, als ich letzte Woche bei Papa im Büro war. Die sieht echt schnucklig aus.

Kassandra: Daniel!!!

Daniel: Doch, ehrlich, Mama. Niedlich. Blond. Große

Kassandra: Halt. Die. Schnauze.

Abgang Kassandra.

Daniel: Ups. So hat sie mich noch nie angebrüllt.

Jo-Ann: Das hast du aber nicht besser verdient. So was sagt man nicht zu seiner Mama.

Daniel: Wieso nicht? Die ist doch an allem schuld, hast du gerade selber gesagt.

Auftritt Dominik. Trägt einen schwarzen Zaubererumhang, einen gelb-rot gestreiften Schal und hält einen knorrigen krummen Ast in der Hand.

Dominik: He, ich such dich schon überall. Wir müssen doch noch Pläne schmieden.

Jo-Ann: Pläne? Ich liebe Pläne. Darf ich mitmachen?

Daniel: Hm, ich weiß nicht. Irgendwie hab ich das Gefühl, dass ich schon Toastbrote gesehen habe, die schlauer sind als du.

Jo-Ann: Du bist selber doof.

Abgang Jo-Ann.

Dominik: Ja, ja, mach dir nur überall Freunde.

Daniel: Mann das stimmt doch. Die ist wirklich zu blöd.

Dominik: Und? Hauptsache sie tut, was man ihr sagt. Außerdem kennt sie sich hier aus. Wer weiß, wie nützlich die noch sein kann. Geh los und entschuldige dich.

Daniel: Wenn du meinst.

Abgang Daniel.

Auftritt Dietmar.

Dietmar: Und wer bist du jetzt schon wieder? Hier laufen aber auch die merkwürdigsten Typen rum.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dominik: Ja, das soll in einer Psychologenpraxis ja nicht so selten sein.

Dietmar: Psychologenpraxis??!! Lächerlich. Das hier ist eine Musikschule. Ich gebe hier Privatunterricht.

Dominik: Privatunterricht...

Dietmar: Ja. Leider muss ich allerdings eingestehen, dass meine Bemühungen zeitweise nicht so ganz von Erfolg gekrönt sind. Dieser Mann vorhin...

Dominik: Welcher Mann?

Dietmar: Ach, ich wollte ihm klarmachen, dass er "Liebling, mein Herz lässt dich grüßen..." völlig falsch singt, aber er wollte einfach nicht auf mich hören. Auf mich!! Nicht hören!!! Empörend. Ich bin Enrico Caruso, der größte lebende Tenor aller Zeiten.

Dominik: Nett, dich kennenzulernen. Ich bin Simon Potter, der große Bruder von Harry.

Dietmar: Oh, ist das so? Und wer ist Harry Potter?

Dominik: Du hast noch nie von Harry Potter gehört?

Dietmar: Ist das ein Sänger? Wenn nicht, dann muss ich den auch nicht kennen.

Dominik: Das ist doch nicht zu fassen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Loch ist im Eimer" von Martina Worms*

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de